

Shreechaur, 24.11.24

06:00 Uhr



16 °C



11 °C

Namaste! Liebe Familie, Freunde und alle anderen ZuKi-Fans,

ins Novembergrau kommt unser aktueller Bericht aus Shreechaur mit den ZuKi-Projekten Gesundheitsstation (PPC), der Champa Devi English Boarding School (CDS) und dem angeschlossenen Hostel ins zur Zeit ziemlich turbulente Deutschland „geflogen“.

Anfang November landeten wir mit Qatar Airways sicher in Kathmandu bei milden 22 °C und diesigem Wetter. Zum Eingewöhnen gönnten wir uns einige Tage Zeit, um die Stadt und Umgebung mal wieder in Ruhe, eigentlich ein Anachronismus bei dem Verkehr samt Folgeerscheinungen, zu erkunden. Zu unserer großen Freude fanden wir einen fast vollständig aus den Trümmern des Erdbebens von 2015 wieder auferstandenen **Durbar Square** vor. Jetzt ziehen in diesem **historischen Zentrum Kathmandus** die in „neuer, alter Pracht“ beeindruckenden Pagoden, zahlreichen Tempel und der alte Königspalast wieder alle Blicke auf sich.





Ähnliches gilt ebenfalls für die benachbarte **Königsstadt Patan**, wo im Herbst auf vielen Plätzen nach wie vor Reis getrocknet wird. Ein Besuch dieser historischen Plätze lohnt sich nun wieder!



Desweiteren erlebten wir noch die letzten Tage des sehr wichtigen Lichterfestes Tihar (Diwali) mit beeindruckender Illumination von Hauseingängen, Fassaden, mancherorts ganzen Gebäuden und sogar Stupas. Dank LED-Lichterketten blinkte, blitzte, funkelte und strahlte es abends in allen erdenklichen Farben. Wir hatten Weihnachtsgefühle!

Am 7. November (Donnerstag) traten wir frühmorgens unsere lange Tour Richtung Projekt an. Von den verheerenden Schäden durch Erdbeben, Wegschwemmen von Straßenabschnitten, Verschütten von Gebäuden, die die extremen Regenfälle Anfang Oktober an „unserer“ Route, dem BP-Highway, angerichtet hatten, wussten wir. Aber davon zu wissen oder die Schäden direkt selbst zu sehen und zu fühlen, ist zweierlei! Unsere Route, eine sehr wichtige Verbindung in den Osten Nepals, ähnelt zur Zeit auf vielen Kilometern mehr einer Geröllpiste als einer Straße, die sie vor zwei Monaten noch war. Dennoch ist diese herausfordernde Strecke dank einer großartigen Aufräumaktion durch das nepalesische Militär wieder befahrbar, so dass wir nach 13 Stunden Fahrzeit extrem gerüttelt und geschüttelt das Projekt erreichten.



Drei Tage nach unserer Ankunft, am 10. November (Sonntag), startete endlich wieder der **Schulalltag mit einer Sportwoche** nach den etwa 4 Wochen langen Dashain- und Tihar-Ferien. Welch ein Glück für die Schülerinnen und Schüler nach diesen langen Ferien!



Dank sehr gründlicher Vorbereitung durch das Lehrer- und Lehrerinnenteam und dem großen Engagement aller Beteiligten fand hier ein in jeder Hinsicht faszinierendes 6-tägiges „Sportevent“ statt.



Mit einfachsten Hilfsmitteln, wie Kreidepulver, Maßband, Schnüren, Bambusstöcken u.v.a.m. wurden die Spielfeldmarkierungen für Fußball, Volleyball, die Leichtathletikwettbewerbe sowie zum Eierlauf, Wasser-Eimer-Lauf usw. im Team von Lehrern und Schülern der Klassen 6 - 8 auf dem Schoolground aufgebracht. Damit konnten die abwechslungsreichen Wettbewerbe für Nursery bis zur Klasse 8 ziemlich professionell durchgeführt werden.

Wir kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus und haben dies allen Akteuren gegenüber auch zum Ausdruck gebracht. Diese fantastische Sportwoche endete mit einer zweistündigen Siegerehrung am Freitagmittag, wobei fast alle Students mindestens eine Urkunde und Medaille erhielten und darüber unglaublich stolz waren. Da „Bilder mehr als tausend Worte sagen“, anbei nun Eindrücke zu diesem Event:





Mit Schulbeginn zog auch wieder das pralle Leben ins **Hostel** ein, wie sich sicherlich jeder bei 70 Hostelstudents unschwer vorstellen kann. Wir rätselten beispielsweise eines morgens darüber, wie die Hostelmutter Laxmi nach dem morgendlichen Schuhwechsel für den Unterricht die passenden Paar Schuhe



dem jeweiligen Kind zu ordnet beim Aufräumen des „Freiluft-Schuhschranks“. Ganz einfach: anhand der auf den Sohlen eingepprägten Größenangabe. Die Hostelstudents sind nämlich nicht pingelig, wenn es versehentlich einen Schuhtausch geben sollte! Übrigens muss dieser Schuhschrank sehr luftig aufgestellt sein, denn etwa 140 Schuhpaare aus Plastik, Gummi oder Stoff neigen dazu, ziemlich „streng“ zu riechen!

tausch geben sollte! Übrigens muss dieser Schuhschrank sehr luftig aufgestellt sein, denn etwa 140 Schuhpaare aus Plastik, Gummi oder Stoff neigen dazu, ziemlich „streng“ zu riechen!



Auch die **Kantinenchefin** hat in ihrer neuen, sehr gut ausgestatteten **Küche** wieder reichlich zu tun. Zur besseren Vorstellung: zweimal täglich müssen etwa 85 Portionen Dal Bhat zubereitet werden, bestehend aus Reis (Bhat), Linsensoße (Dal), Gemüsecurry, saisonaler Gemüsebeilage wie zur Zeit Spinat (Saag) sowie einer weiteren scharfen Beilage. Ausschließlich auf den Reis bezogen bedeutet dies, dass zweimal täglich 12 kg Reis zu kochen sind. Aber der Kantinenchefin bereitet Kochen sehr viel Freude, was wir täglich schmecken können. Und bei ihrer Arbeit wird sie von einer sehr kompetenten Küchenhilfe tatkräftig unterstützt.



Zum Schluss zur **Gesundheitsstation PPC:**

Dasselbe Mitarbeiterteam mit mittlerweile langjähriger Erfahrung und ständiger Einsatzbereitschaft (24/7) besteht immer noch. Deshalb wird das PPC nach wie vor gut von den Patienten aus der Umgebung angenommen, was sehr erfreulich ist. Sogar die Mitarbeiter der lokalen Gesundheitsbehörde, die vor wenigen Tagen einen stichprobenartigen Gesundheitscheck der Schüler und Schülerinnen durchführten, waren vom PPC in jeder Hinsicht, vor allem dem Labor, extrem beeindruckt.



Unser Aufenthalt im Projekt nähert sich dem Ende entgegen, was witterungsmäßig sehr gut passt. Der Wind kommt nun vom Tibetischen Plateau und wird zunehmend kühler. Ohne Sonnenschein und in den Wolken ist es tagsüber unangenehm frisch, nachts fallen die Temperaturen unter die Zehn-Grad-Grenze. In Kürze begeben wir uns deshalb wieder auf die lange Rückfahrt nach Kathmandu über Pisten mit extremen Spurrillen, Gesteinsbrocken, Geröll und ab und an mal geteierter Straße.

Doch zuvor schicken wir mit diesem Sonnenaufgang ein wenig Licht in wohlmöglich herbstliche Tristesse, bedingt durch Wetter und/oder sonstigen „Wirrarr“ nach Deutschland.

Wir verbleiben mit den besten Wünschen für eine schöne Adventszeit.

Ciao

Susanne + Martin

